

## Kolloquium „Großlandschaftliche Dialektwörterbücher zwischen Linguistik und Landeskunde“

Der Wortschatz der deutschen Dialekte wird flächendeckend von den so genannten großlandschaftlichen Dialektwörterbüchern erfasst. Diese werden – wenn man so will arbeitsteilig – nach ihrer Fertigstellung insgesamt eine umfassende wissenschaftliche Dokumentation der dialektalen Lexik im deutschen Sprachraum bieten. Von den 29 großlandschaftlichen Dialektwörterbüchern sind 13 bereits abgeschlossen, wie etwa das Rheinische Wörterbuch oder das Mecklenburgische Wörterbuch, 16 sind noch in Arbeit, wie das Niedersächsische Wörterbuch oder das Bayerische Wörterbuch (vgl. König 2007, 138; Moulin 2010). Die noch laufenden Wörterbuchunternehmungen sind verbunden im „Netzwerk großlandschaftlicher Dialektwörterbücher des Deutschen“ (LexikoNet); eine aktuelle Übersicht bietet der Band von Lenz / Stöckle (2021).

Im Unterschied zu vielen lokalen bzw. regionalen und nicht von Sprachwissenschaftlern erstellten Dialektwörterbüchern (vgl. für das Westfälische etwa Damme 2016; Wirrer 2016) stellen die großlandschaftlichen Wörterbücher sprachwissenschaftliche Dokumentationen dar (vgl. etwa Niebaum / Macha 2014, 40–43 sowie 122–133 am Beispiel des Thüringischen Wörterbuchs). Sie beruhen auf großen Materialsammlungen und haben zumeist mit beträchtlicher Laut-, Formen- und Bedeutungsvarianz in ihren Bearbeitungsgebieten zu tun, die nach entsprechenden Prinzipien aufgearbeitet werden.

Daneben spielt für diese Wörterbücher in unterschiedlichem Maße auch die Landeskunde eine Rolle, die Berührungspunkte mit der regionalen Kulturpolitik und der Heimatbewegung hat. Von den großlandschaftlichen Wörterbüchern werden teilweise detaillierte sachkundliche bzw. volkskulturelle Informationen erwartet. Und auch die Mitarbeit von Laien bei der Sammlung von Sprachdaten ist von großer Bedeutung, sodass deren Einbindung sowie die Verankerung der Unternehmung in landeskundlichen und heimatbewegten Kreisen zum Teil wichtige Anforderungen darstellen.

Im Jahr 1927 ist das Archiv des Westfälischen Wörterbuchs gegründet worden (vgl. WWb, Beiband 1969, 9–11). Nun, fast 100 Jahre später, wird das Westfälische Wörterbuch mit dem fünften Band abgeschlossen. Dies nimmt die Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens zum Anlass, ein Kolloquium zu dem Wörterbuchtypus „großlandschaftliches Dialektwörterbuch“ zu veranstalten. Das Thema lautet: „Großlandschaftliche Dialektwörterbücher zwischen Linguistik und Landeskunde“.

**Das Kolloquium soll am 28. und 29. Oktober 2021 in Münster stattfinden**, zusammen mit einem festlichen Empfang zum Abschluss des Westfälischen Wörterbuchs. Falls ein solches Treffen aufgrund der pandemischen Situation nicht möglich sein sollte, wird das Kolloquium stattdessen am 29. Oktober online stattfinden. Die Vorträge sollen 30 Minuten lang sein; dazu kommen 15 Minuten für die Diskussion. **Vorschläge hierzu erbitten wir bis zum 15. März 2021.** Bitte schicken Sie einen Arbeitstitel an [mundart-kommission@lwl.org](mailto:mundart-kommission@lwl.org).

Mögliche Themen und Fragestellungen:

Was sind übergreifende Merkmale großlandschaftlicher Dialektwörterbücher (im Unterschied zu anderen Wörterbuchtypen)? Lassen sich die großlandschaftlichen Dialektwörterbücher in unterschiedliche Gruppen aufteilen?

In welchen Kontexten stehen die Quellensammlungen für die großlandschaftlichen Dialektwörterbücher? Welche sprachwissenschaftlichen und welche landeskundlichen Aspekte lassen sich hierbei ausmachen?

Welche landeskundlichen Informationen sind in den großlandschaftlichen Wörterbüchern zu finden? Haben die großlandschaftlichen Dialektwörterbücher die Aufgabe, außersprachliches Kulturgut zu dokumentieren?

Welche Besonderheiten zeigt die Lemmaauswahl (z. B. Namen, Fachwörter, Autorenwortschätze)? Welche Funktionen haben die Belege in den großlandschaftlichen Dialektwörterbüchern?

Zeigen die großlandschaftlichen Dialektwörterbücher im Laufe der Zeit Entwicklungen in Bezug auf sprachwissenschaftliche bzw. landeskundliche Fundierung?

Weisen die Wörterbuchinformationen besondere Bezüge zu bestimmten sozialen Gruppen, d. h. besonders ausgeformte soziale Horizonte auf? Leisten die Wörterbücher Rekonstruktionen vergangener Wissensbestände?

Inwiefern wirken sich die unterschiedlichen Träger und unterschiedliche organisatorische Einbindungen auf die Konstitution der großlandschaftlichen Dialektwörterbücher aus?

In welchem Verhältnis stehen linguistische Kennzeichnungen und besondere Formen der Textverdichtung zu Zugänglichkeit und Lesbarkeit der Dialektwörterbücher?

Welche Informationstypen, welche begleitenden Texte und Abbildungen kommen in den großlandschaftlichen Wörterbüchern vor? Auf welche anderen Werke wird in den Wortartikeln verwiesen?

Dienen die großlandschaftlichen Dialektwörterbücher als Hilfsmittel für sprachwissenschaftliche bzw. landeskundliche Forschung? Welche Rollen und Funktionen weisen sich die Wörterbücher zu?

Insgesamt sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der großlandschaftlichen Wörterbücher deutlich werden. Es geht dabei auch um die Rolle der Wörterbücher im regionalen kulturellen Gedächtnis (vgl. auch Haß-Zumkehr 2001, 15).

## Literatur

Damme, Robert (2016): Zu niederdeutschen Dialektwörterbüchern in Westfalen-Lippe. In: Niederdeutsches Wort 56, S. 7–32.

Haß-Zumkehr, Ulrike (2001): Deutsche Wörterbücher – Brennpunkt von Sprach- und Kulturgeschichte. Berlin New York.

König, Werner (2007): dtv-Atlas Deutsche Sprache. Mit 155 Abbildungsseiten in Farbe. Grafiker: Hans-Joachim Paul. 16. Aufl. München (dtv-Atlas, 3025).

Lenz, Alexandra N. / Philipp Stöckle (Hgg.) (2021): Germanistische Dialektlexikographie zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Unter Mitarbeit von Angela Bergermayer, Andreas Gellan, Sabine Wahl, Eva-Maria Wahlmüller und Patrick Zeitlhuber. Stuttgart (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik. Beihefte 181), S. 223–249.

Moulin, Claudine (2010): Dialect dictionaries – traditional and modern. In: Peter Auer / Jürgen Erich Schmidt (Hgg.): Language and Space. An International Handbook of Linguistic Variation. Vol. 1: Theories and Methods. Berlin New York (HSK, Bd. 30.1), S. 592–612.

Niebaum, Hermann / Jürgen Macha (2014): Einführung in die Dialektologie des Deutschen. 3., überarb. und erw. Aufl. Tübingen (Germanistische Arbeitshefte, 37).

Westfälisches Wörterbuch (WWb). Hg. von der Kommission für Mundart- und Namenforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Bearb. von Robert Damme, Hermann Niebaum, Hans Taubken, Paul Teepe und Felix Wortmann. 4 Bände und Beiband. Kiel Hamburg 1969–2018.

Wirrer, Jan (2016): „Schatzgräber der Mundart“. Laikale Wörterbücher zum Westfälischen. In: Niederdeutsches Wort 56, S. 33–59.